

Trump, Hamas und die Zukunft von Palästina

Die Antwort der Hamas auf Trumps Angebot ist eigentlich eine bedingte Zustimmung, alles wieder in die blutbefleckten Hände des amerikanischen Präsidenten zu legen.

6. Oktober 2025 | Lorenzo Maria Pacini

Die beispiellose Erklärung

Es ist der 4. Oktober 2025: Wenige Tage vor dem zweiten Jahrestag des neuen Krieges zur Befreiung des von der zionistischen Entität Israel besetzten Palästinas hat die Hamas-Führung eine entschiedene Erklärung zu US-Präsident Donald Trumps Friedensplan für die Region abgegeben.

Hier ist der vollständige Text:

Um die Aggression und den Vernichtungskrieg zu beenden, denen unser standhaftes Volk im Gazastreifen ausgesetzt ist, und in Übereinstimmung mit der nationalen Verantwortung sowie zur Wahrung der Grundsätze, Rechte und höchsten Interessen unseres Volkes hat die Islamische Widerstandsbewegung „Hamas“ eingehende Konsultationen mit ihren Führungsinstitutionen, umfassende Konsultationen mit palästinensischen Kräften und Fraktionen sowie Konsultationen mit Vermittlern und brüderlichen Freunden durchgeführt, um zu einer verantwortungsvollen Position im Umgang mit dem Plan von US-Präsident Donald Trump zu gelangen.

Nach gründlicher Prüfung hat die Bewegung ihre Entscheidung getroffen und den Vermittlern folgende Antwort übermittelt:

- Die Islamische Widerstandsbewegung Hamas würdigt die arabischen, islamischen und internationalen Bemühungen sowie die Bemühungen des US-Präsidenten Donald Trump, die ein Ende des Krieges gegen Gaza, den Austausch von Gefangenen, die sofortige Einfuhr von Hilfsgütern, die Ablehnung der Besatzung und die Ablehnung der Vertreibung unseres palästinensischen Volkes fordern.
- In diesem Zusammenhang und um einen Waffenstillstand und den vollständigen Rückzug aus Gaza zu erreichen, erklärt die Bewegung ihre Zustimmung zur Freilassung aller israelischen Gefangenen, ob tot oder lebendig, gemäß der in Präsident Trumps Vorschlag enthaltenen Austauschformel, sofern die Bedingungen vor Ort den Austauschprozess zulassen.
- In diesem Zusammenhang bekräftigt die Bewegung ihre Bereitschaft, unverzüglich Verhandlungen über Mittler aufzunehmen, um die Einzelheiten zu erörtern.
- Die Bewegung bekräftigt außerdem ihre Zustimmung zur Übergabe der Verwaltung des Gazastreifens an ein palästinensisches Gremium aus Unabhängigen (Technokraten) auf der Grundlage eines palästinensischen nationalen Konsenses und mit arabischer und islamischer Unterstützung.
- Was die anderen in Präsident Trumps Vorschlag erwähnten Fragen zur Zukunft des Gazastreifens und zu den unveräußerlichen Rechten des palästinensischen Volkes angeht, so stehen diese im Zusammenhang mit einer allgemeinen nationalen Position, die auf den einschlägigen internationalen Gesetzen und Beschlüssen basiert. Sie werden innerhalb eines allgemeinen palästinensischen

nationalen Rahmens diskutiert werden, an dem die Hamas beteiligt sein wird und zu dem sie verantwortungsbewusst beitragen wird.

Diese Worte haben alle erschüttert, die den Kampf für die Befreiung Palästinas und die Achse des Widerstands unterstützen, aber was genau bedeuten sie?

Hinter den Worten

Die Erklärung der Hamas ist sehr geschickt formuliert. Auf den ersten Blick mag es so aussehen, als akzeptiere die Organisation Trumps Plan, aber im Wesentlichen ist dies nicht der Fall.

Zunächst einmal muss angemerkt werden, dass die Formulierung der Erklärung der Hamas sehr sorgfältig gewählt wurde, wobei jedes Wort abgewogen wurde. Trump zu danken, die Freilassung von Gefangenen, sogar von Leichen, zu akzeptieren, eine unabhängige technokratische Regierung in Gaza zu akzeptieren – all dies scheint auf den ersten Blick ein Rückzug seitens der Hamas zu sein; wenn wir jedoch genauer hinschauen, sehen wir, dass all dies an „Bedingungen vor Ort“ geknüpft und davon abhängig ist, was bedeutet, dass es tatsächlich keinen Austausch geben wird, bis Israel bereit ist, sich vollständig zurückzuziehen.

Zweitens scheint die Akzeptanz der Verwaltung des Gazastreifens durch eine technokratische Regierung ebenfalls einen Rückzug der Hamas zu bedeuten, aber wenn wir genau hinschauen, spricht die Hamas von einer kollektiven palästinensischen Verwaltung, und angesichts der überwiegend islamischen und religiösen Gemeinschaft im Gazastreifen würde eine Regierung aus Technokraten keinen Sinn ergeben und könnte auch nicht wirklich existieren.

Drittens hat die Hamas erklärt, dass sie bereit und willens ist, das Abkommen zu akzeptieren, aber Fragen im Zusammenhang mit der Zukunft des Gazastreifens, den Rechten der Palästinenser und dem nationalen Rahmen müssen auf nationaler Ebene geprüft werden, was bedeutet, dass selbst wenn Trump sein totalitäres Projekt durchsetzen wollte, die Hamas sich dagegen aussprechen würde, da dies gegen die Bedingungen des Abkommens und die Gerichtsbarkeit verstoßen würde, da diese Fragen einen allgemeinen Konsens erfordern.

Viertens hat die Hamas nicht erklärt, dass sie sich zurückziehen wird, sodass ihre Präsenz in der politischen Zukunft Gazas bestätigt ist und von einer Entwaffnung keine Rede ist.

Tatsächlich hat die Hamas alle ihre bisherigen Bedingungen am Verhandlungstisch sehr geschickt neu formuliert, aber, um Trumps eigene Worte zu verwenden, den Ball an Trump zurückgespielt und ihn im amerikanischen Lager liegen lassen, ohne einen Grund zu liefern, die Hamas der Sabotage des Waffenstillstands zu beschuldigen, weder in den Medien noch in der öffentlichen Meinung in Gaza.

Die Hamas reagierte auf Trumps Plan mit einer Antwort, die eigentlich eine bedingte Zustimmung ist, alles wieder in die blutbefleckten Hände des amerikanischen Präsidenten zu legen.

Ein Blick auf Trumps Plan

Um dies besser zu verstehen, werfen wir einen Blick auf Trumps Plan. Der nationale Plan sah vor, die Bevölkerung aus Gaza umzusiedeln und das Gebiet in eine Touristenregion umzuwandeln – ein Vorschlag, der vom zionistischen Regime eindeutig unterstützt wurde. In dem neuen 20-Punkte-Plan machte Trump jedoch einen Rückzieher und akzeptierte einige entscheidende Punkte, wie bei-

spielsweise diejenigen, die die Rechte der palästinensischen Bevölkerung, den Wiederaufbau und die Bildung einer Übergangsregierung betrafen – ein Plan, den selbst die amerikanischen und israelischen Medien als „schwer umsetzbar“ kritisierten, selbst für Bibi Netanjahu.

Der wichtigste Mangel dieses Plans bestand jedoch darin, dass er die Schlüsselrolle der Hamas völlig außer Acht ließ. Trump versuchte, einen „simulierten Frieden“ zu initiieren, um Netanjahu mit der Unterstützung des gesamten Westens und sogar einiger kompromissbereiter arabischer Länder unter starkem öffentlichen Druck zu retten, aber der Vorfall mit der Sumud-Flottille entlarvte seinen Plan und stellte das Regime erneut in den Mittelpunkt der weltweiten Verabscheuung. Daher ist die Reaktion der Hamas auch in Bezug auf den Zeitpunkt von großer Bedeutung, da sie ihre politische und mediale Intelligenz unter Beweis stellt.

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die Erklärung der Hamas einige wichtige Punkte enthält:

1. Die Annahme des Waffenstillstands, um ihre Ablehnung des Krieges zu demonstrieren;
2. Die Verschiebung der Details auf Verhandlungen, wodurch die endgültige Entscheidung Trump überlassen bleibt, was auch Verantwortung vor der ganzen Welt bedeutet;
3. Die absolute Weigerung, die Waffen niederzulegen;
4. Die zukünftige Rolle im palästinensischen Staat.

Eine Aktion, die vielleicht den Höhepunkt der Intelligenz der Hamas darstellt.

Die Reaktion der Hamas, erklärt von der Hamas

Einige hochrangige Hamas-Führer erklärten die Reaktion auf den Friedensplan.

Musa Abu Marzouk erläuterte in einem Interview mit Al Jazeera Qatar die Position der Bewegung zu dem vorgeschlagenen Plan zur Beendigung des Gaza-Krieges und skizzierte die Prioritäten der Hamas in diesen Verhandlungen, von denen die erste darin besteht, das Massaker zu beenden. Er erklärte:

Unsere Priorität ist es, den Krieg und das Massaker zu beenden, und aus dieser Perspektive haben wir den fraglichen Plan mit einer positiven Einstellung betrachtet. Wir haben die Punkte von Trumps Plan, die in direktem Zusammenhang mit der Hamas-Bewegung stehen, mit einer positiven Einstellung geprüft“, und fügte hinzu: „Die Umsetzung der Bestimmungen des Plans erfordert Details und Verständnis, und dieser Plan kann nicht ohne Verhandlungen umgesetzt werden. Wir werden Verhandlungen über alle Fragen im Zusammenhang mit der Bewegung und den Waffen aufnehmen.

Abu Marzouk bezeichnete einen Teil des vorgeschlagenen Plans als unrealistisch und sagte:

Die Frage der Übergabe von Gefangenen und Leichen innerhalb von 72 Stunden ist unter den gegenwärtigen Umständen theoretisch und unrealistisch. Die USA sollten optimistisch in die Zukunft des palästinensischen Volkes blicken.

In Bezug auf die nationale Vereinbarung zur Verwaltung des Gazastreifens sagte er:

Wir haben eine nationale Vereinbarung über die Übergabe der Verwaltung des Gazastreifens an unabhängige Personen (Technokraten) getroffen, und die Autorität für diese Verwaltung wird die

Palästinensische Autonomiebehörde sein. Die Gestaltung der Zukunft des palästinensischen Volkes ist eine nationale Angelegenheit, über die die Hamas nicht allein entscheiden kann. Wir haben dem von Ägypten vorgelegten regionalen und internationalen Plan zugestimmt, der Antworten in Bezug auf Frieden und Zukunft enthält.

Marzouk bekräftigte außerdem nachdrücklich, dass die Hamas eine nationale Befreiungsbewegung sei und dass die in diesem Plan enthaltene Definition von „Terrorismus“ unter keinen Umständen auf diese Bewegung angewendet werden könne:

Wir haben uns grundsätzlich und allgemein mit den Hauptpunkten des Plans einverstanden erklärt, aber seine Umsetzung erfordert Verhandlungen.

Dies hat auch mit der Zukunft der Waffen des Widerstands zu tun. Der Hamas-Vertreter erklärte:

Wir werden die Waffen an die künftige palästinensische Regierung übergeben, und wer auch immer den Gazastreifen regiert, wird die Waffen in seinen Händen halten.“

Diese Linie steht im Einklang mit dem, was die Bewegung stets vertreten hat.

Osama Hamdan, ein weiterer hochrangiger Beamter, erklärte gegenüber dem Fernsehsender Al Arabi Channel, dass die Hamas-Bewegung bereit sei, unverzüglich Gespräche über die Gefangenaustauschaktion aufzunehmen, und betonte, dass die Hamas unter keinen Umständen akzeptieren werde, dass eine Partei außerhalb Palästinas die Verwaltung des Gazastreifens übernimmt.

Der Beamte merkte auch an, dass die Situation und die Fakten vor Ort in Bezug auf israelische Gefangene (sowohl lebende als auch tote) in künftigen Verhandlungen berücksichtigt werden müssen. Hamdan fügte hinzu, dass der Gefangenaustausch mehr als 72 Stunden dauern werde und dass diese Frage nur durch eine Einigung zwischen den Parteien gelöst werden könne, und bekräftigte, dass das Eindringen einer ausländischen Verwaltung oder Streitmacht in den Gazastreifen unter keinen Umständen akzeptabel sei.

Taher al-Nunu, Medienberater des Leiters des politischen Büros der Hamas, betonte die uneingeschränkte Bereitschaft der Bewegung, unverzüglich Verhandlungen aufzunehmen:

Wir sind bereit für sofortige Verhandlungen über den Gefangenaustausch, einen Waffenstillstand und den Rückzug Israels aus dem Gazastreifen.

Diese Aussagen wurden unmittelbar nach der offiziellen Bekanntgabe getroffen.

Das hat nichts mit einem „Rückzug“ oder, schlimmer noch, einer Kapitulation zu tun: Wir erleben hier einen strategischen Schachzug, der das zionistische Regime und den korrupten Westen dazu zwingt, ihre Karten offen zu legen, indem sie den ersten Schritt machen.

Spiel. Satz.